

7. 2. 1947) war ab 1896 Seniorchef der Vereinigten Mautner-Markhof'schen Preßhefefabriken und der Th. & G. Mautner-Markhof KG in Wien-Simmering, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Brauerei Schwechat AG, Ehrenmitgl. des Wr. Trabrennver.

L.: *Großind. Österr.*, Bd. 5, S. 252 ff. (A. Kurir)

**Mautner von Markhof** Karl Ferdinand, Industrieller. \* Smiřitz (Smiřice, Böhmen), 16. 4. 1834; † Wien, 1. 9. 1896. Sohn des Industriellen Adolf I. M. v. M. (s. d.), Bruder des Vorigen, Onkel des Industriellen Georg A. M. v. M. (s. d.), ab 1874 in 2. Ehe mit der Philanthropin Editha M. v. M. (s. d.) verheiratet; übernahm nach langjähriger Tätigkeit als Kompagnon und Mitarbeiter seines Vaters die Brauerei St. Marx in Wien III. Unter seiner Leitung nahm das Unternehmen einen weiteren Aufschwung: 1896 wurde mit einem Jahresausstoß von 583.427 hl die Produktionsziffer der Schwechater Brauerei fast erreicht; der Betrieb war somit die drittgrößte Brauerei des europ. Kontinents, bis 1913 unter seinem Sohn Viktor M. v. M. (\* Wien, 5. 7. 1865; † Wien, 10. 5. 1919), Rennstallbesitzer, die Fusionierung der Firmen Dreher-Mautner-Markhof-Meichl zur „Vereinigten Brauereien Schwechat, St. Marx, Simmering AG“ erfolgte. M. erwarb sich auch durch seine caritative Tätigkeit große Verdienste. Das Kinderspital in Wien-Landstraße verdankte ihm neben dem Bau einer Kirche einen Pavillon für Infektionskrankheiten (1894), die väterlichen Stiftungen bedeutende Geldmittel. Vielfach geehrt und ausgezeichnet u. a. 1887–89 Präs. des Brauherrenver. für Wien und Umgebung.

L.: *Wr. Ztg.* vom 25. 12. 1889; *Österr. Volksztg.* und *N. Fr. Pr.* vom 25. und 27. 12. 1889 und vom 11. 5. 1919 (Viktor M. v. M.); *J. Mentschl, Österr. Wirtschaftspioniere*, 1959, S. 67; *J. Mentschl-G. Otruba, Österr. Industrielle und Bankiers*, in: *Österr.-Reihe*, 279|81, 1965, S. 94; *Österr. Naturforscher, Ärzte und Techniker*, 1957, S. 217; *Rollett, Neue Beitr.*, Tl. 11, 1898, S. 59; *L. Noraj, Das Bürgerspital und das Versorgungshaus zu St. Marx in Wien*, 1820; *C. F. Mautner v. Markhof, Etablissements der Fa. A. I. M. und Sohn*, 1873; *Großind. Österr.*, Bd. 5, S. 252 ff.; *J. Formanek-F. Berger, Festschrift des Kronprinz-Rudolf-Kinderspitales in Wien*, 1910; *Slokar, s. Reg.*, J. Promintzer, 300 Jahre Brauhaus Schwechat (1632–1932), 1932; *Vereinigte M. M. sche Presshefefabriken: 100 Jahre M.-Hefe (1850–1950)*, 1950; *G. Mautner-Markhof, Einige Bemerkungen zur Geschichte Simmerings . . .*, 1959, Manuskript; *Allg. Verw. A.*, Wien; *Mitt. A. Kurir*, Wien. (H. Stekl)

**Mautschka** Hans, Lehrer. \* Linden b. Budweis (Lipanovice, Böhmen), 10. 3.

1888; † Rožanci (Serbien), 15. 9. 1914 (gefallen). Sohn eines Oberlehrers; stud. an der Dt. Univ. Prag (1907–11) und in Berlin Dt., Französ. und Turnen. 1913 legte er die Lehramtsprüfung für die höheren Schulen ab und unterrichtete Turnen an der dt. Realschule auf der Kleinseite in Prag. Das Zusammentreffen mit Münchener Wandervögeln 1907 in seiner Böhmerwaldheimat war für M.s weiteres Leben bestimmend. Aus dem Ver. abstinenter Studenten in Prag wurde unter seiner Leitung die akadem. Körperschaft „Abstinentschaft Freiland“. Er gründete 1911 in Prag die erste bedeutende Wandervogelgruppe in Österr. und gab damit den Anstoß zur Gründung des Österr. Wandervogels, Bund für dt. Jugendwandern.

L.: *Fahrtenbl. Burschen heraus! 1915, Jänner-H.*; *E. Frobenius, Mit uns zieht die neue Zeit. Eine Geschichte der dt. Jugendbewegung*, 1927, S. 62 (*Mautschka*); *G. Ziemer-H. Wolf, Wandervogel und Freidt. Jugend*, 2. Aufl., 1961, S. 294 f. (J. Stauda)

**Max** Gabriel Cornelius von, Maler und Illustrator. \* Prag, 23. 8. 1840; † München, 24. 11. 1915. Sohn des Folgenden, Neffe des Bildhauers Emanuel M. v. Wachstein (s. d.); Schüler von E. v. Engerth (s. d.) in Prag, stud. 1859–61 an der Wr. Akad. der bildenden Künste bei Blaas (s. d.), K. Mayer (s. d.), Ruben und Wurzinger, ab 1863 wieder in Prag und 1864–67 an der Münchner Akad. bei Piloty. Ab 1869 hatte M., der in Prag, Wien, München, Paris, Belgien, Holland und Italien arbeitete, ein Atelier in München, wo er 1879–83 als Prof. für Historienmalerei an der Akad. wirkte. Seine Interessen für Anthropol., Psychol. und Spiritismus spiegeln sich in seiner Kunst wider. Seinen Jugendwerken mit einfachen Szenen aus dem Leben mit ihrem aparten Kolorismus stehen die späteren myst. und prophet. gemeinten Sensationsbilder gegenüber, deren süß-schmerzlichen Ton er in allen Nuancen variierte. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. Ehrenmitgl. der Münchner Akad., Dr. h. c. der Univ. Jena.

W.: *Phantasiebilder aus Tonstücken*, 12 kolorierte Zeichnungen, photograph, Reproduktion, 1863; *Schmerzvergessen*, Toter Orang-Utan, beide Städt. Mus., Amsterdam; *Die Geschwister*, *Stadtms.*, *Bautzen*; *Christus heilt ein krankes Kind*, *Die Schwestern*, beide Nationalgalerie, Berlin; *Christliche Märtyrer in den Katakomben*, *Institute of Art*, Brooklyn; *Erster Schmerz*, *Inspiration*, beide Art Institute, Chicago; *Ein Vaterunser*, *Gemäldegalerie*, Dresden; *Abendstille*, Städt. Mus., Elberfeld; *Julia Capulet*, *Brustbild eines Mädchens*, beide Neue Galerie am Landesmus. Joanneum, Graz;